

# Diskussion

**Definition** Die Diskussion ist ein kontrovers geführtes Gespräch in der Klasse, das nach vereinbarten Gesprächsregeln verläuft. Sie kann in Form eines spontanen Meinungs austausches zu Beginn einer Unterrichtsreihe stattfinden. Von größerer Bedeutung ist die Methode, wenn sie am Ende eines Erarbeitungsprozesses der abschließenden Bewertung dient. Diskutieren zu können setzt in der Regel die Erarbeitung der dazu erforderlichen stofflichen Grundlagen voraus. Die argumentative Auseinandersetzung mit gesellschaftlich umstrittenen Unterrichtsinhalten bildet dann Höhepunkt und Abschluss eines Lernprozesses. Bezüglich der Formen gibt es mehrere methodische Varianten, zum Beispiel die Pro-Kontra-Debatte, das Tribunal, die Fishbowl-Diskussion.

**Organisation** Bei allen Unterrichtsthemen, die neben der Förderung von Sachkompetenz auch Meinungsbildung zum Ziel haben, kann eine Schülerdiskussion am Ende einer Reihe platziert werden. Man kann auch mit einer Diskussion einsteigen, um diese am Ende auf der Basis neu erworbenen Wissens in variiert Form zu wiederholen. Beispielsweise kann es sinnvoll sein, eine Einstiegsdiskussion mit Fünftklässlern zum Thema Umweltschutz mit der Frage zu eröffnen: „Seht ihr im Müll einen schlimmen Krankmacher für die Erde oder nur eine unangenehme Störung?“ Am Ende greift man dann das Thema in variiert Form und mit gesteigertem Anspruchsniveau wieder auf: „Strafen für Müllsünder an unserer Schule: Ja oder Nein?“ Lohnend ist es auch, ein kommunikatives Trainingsprogramm mit den Schwerpunkten Informieren, Argumentieren, Urteilen und Diskutieren anzubieten.

Verwenden Sie zur Vorstellung der Diskussionsregeln die Schülermethodenkarte 53, „Diskussion“.

Zu den Schwerpunkten Urteils- und Argumentationskompetenz befinden sich zwei weitere Methodenkarten im Schülerheft, Nr. 35 und 36.

Jede Diskussion braucht ein Thema in der Form einer Diskussionsfrage. Gute Diskussionsfragen zeigen die Kontroversität eines Themas auf und bieten eine echte Entscheidungsalternative. Zum Beispiel: „Soll man Kinderarbeit verbieten: Ja oder Nein?“ „Brauchen wir härtere Maßnahmen zum Schutz vor Mobbing?“ „Nützt oder schadet der Tourismus den Alpen?“

Die Themenfrage sollte visualisiert werden. Der Lehrer gibt dazu einige kurze Erläuterungen, stellt die Spielregeln vor, erklärt seine Rolle als Moderator und eröffnet mit der klar formulierten Eingangsfrage. Er lässt den Schülern Zeit zum Nachdenken, wartet mehrere Meldungen ab und verfährt dann nach der von ihm geführten Rednerliste. Droht das Gespräch zu versanden, streut er einen neuen Diskussionsimpuls ein. Schweifen die Teilnehmer zu sehr ab, genügt ein Hinweis auf die Themenfrage. Gegen Ende fordert er die Schüler dazu auf, sich ein letztes Mal auf die Rednerliste setzen zu lassen. Den bis dahin still gebliebenen Schüler kann man freundlich und ermunternd mitteilen, dass ihre Meinungen von Interesse sind. Am Schluss sollte eine Zusammenfassung stehen, die Auskunft darüber gibt, welches Maß an Konsens und an Dissens in den Ansichten der Gruppe besteht.

**Lernchancen**

- In der Vorbereitung und der Teilnahme an einer Diskussion lernen die Schülerinnen und Schüler, eine eigene Meinung zu entwickeln, zu formulieren, argumentativ zu vertreten, Gegenargumente auszuhalten, die eigene Meinung in der Diskussion zu festigen oder zu überdenken oder gegebenenfalls zu ändern.
- In Bezug auf ihre Mitschülerinnen und Mitschüler lernen sie, andere Auffassungen zu tolerieren, sich in andere Sichtweisen hineinzuversetzen und mit unterschiedlichen Auffassungen leben zu können.
- Mit Worten statt mit Gewalt streiten zu können, ist auch die zivilisierteste Form der Gewaltprävention.
- Mit Schülerdiskussionen lassen sich Sach-, Urteils- und Sozialkompetenz durch Learning by Doing trainieren.

## Der Lehrer als Moderator

- erklärt die Spielregeln,
- erteilt das Wort,
- lenkt durch Fragen und Impulse,
- ermuntert zur Äußerung kontroverser Meinungen,
- hält sich mit eigenen Diskussionsbeiträgen zurück,
- beendet die Diskussion mit einem Resümee.



Diskussionen sollten nicht nur auf die gesellschaftskundlichen Fächer und auf das Fach Deutsch beschränkt sein. Überall, wo es um die großen Themen unserer Zeit geht, sollte eine Phase kontroverser Auseinandersetzung Bestandteil des Unterrichts sein. Dies gilt für die Bereiche Ethik, Religion, Kunst, Politik, Wandel der Gesellschaft, Gleichberechtigung, Technologie, Umwelt, Biologie, Chemie, Physik u. a. m.

## Geeignete Anlässe

Die Teilnahme an einer spannenden Diskussion zählt für die Mitwirkenden zu den nachhaltigsten Bildungserlebnissen in der Schule. Umso bedauerlicher fällt demgegenüber auf, dass die Methode der Diskussion viel zu wenig im Unterricht eingeübt wird.

Diskutieren erfordert von allen Teilnehmern eine der schwierigsten Qualifikationen überhaupt: nämlich die Fähigkeit, mit anderen Auffassungen leben zu können. Diese Schwierigkeit haben auch Lehrerinnen und Lehrer. Oft klagen die Schüler darüber, dass es keinen Zweck habe, mit ihren Lehrern zu diskutieren. Sie ließen nie andere Meinungen als die eigene gelten.

Die Medien liefern den Schülerinnen und Schülern immer wieder Beispiele für unfaires Diskussionsverhalten. Manchmal meinen Schüler sogar, es gehöre zu einer Diskussion, dass man sich anschreit und herabsetzt. Geben Sie den Schülern ein Beispiel für ein faires Diskussionsverhalten.

Obwohl man als Diskussionsleiter äußerlich wenig in Erscheinung tritt, werden doch ein hohes Maß an Konzentration und vielseitige kommunikative Kompetenzen verlangt. Ungeübte Schüler können allenfalls in der Lage sein, eine Meldeliste zu führen. Die Moderation einer Diskussion im Klassenverband können sie ohne vorheriges Training in Gruppen nicht leisten.

Ein optimaler Moderator diskutiert nicht mit, sondern konzentriert sich auf die Gesprächsführung und die organisatorischen Abläufe. Auch setzt er sich nicht zum Ziel, die Teilnehmer von seiner Sicht der Dinge zu überzeugen. Wenn man als Lehrer nach seiner Meinung gefragt wird, sollte man sich damit nicht verstecken. Man kann sie bis zum Ende der Diskussion zurückstellen. Auf jeden Fall sollte man darauf hinweisen, dass es sich um eine private Äußerung handelt und keinesfalls um Lehrstoff.

## Mögliche Probleme

## Worauf Sie noch achten sollten ...

### Geeignete Fragetechniken des Moderators

1. Die kontrastive Frage → „*Einheitliche Schulkleidung: Ja oder Nein?*“
2. Die Provokation → „*Das Schicksal armer Menschen geht uns nichts an! Oder?*“
3. Das Wiederaufgreifen von Schüleräußerungen → „*Claudia sagte vorhin, das Problem der Kinderarbeit müsse man differenziert sehen ...*“

